

Hut. Man vergleiche hiermit die Trauerkleidungen, die oben unter den Sächsischen Fürstentrachten vorkamen.

---

No. 41. Schwarz sitzt in einem aschfarbenen Reiserocke mit rothem Kragen zu Pferde; sein Hut hat einen doppelten Federbusch; in der rechten hält er eine Spießruthe. „Das was mein gewonlich reuterey gen Frankfort Im 1519. 1520. die Frankenstras. ich ward darauf gefangen von 7 Schnapphanen bey Bälbach.“ — Unter des Pferdes Füßen steht: „Was Her Ulrich Fuggers spazierelter fast rösch (risch, rasch).“

---

No. 42. „20 Februario 1520. da sah mich der narr mit eyner niederlendischen Junckfraw, laut der weltlauf 23. Ca. 28. Blat, hernach in diser Klaidung.“ — Diese Kleidung ist ganz roth, nur daß vorn an den Aermeln und an den Hosen, die wie eine Schnecke gedreht sind, einige blaue Streifen erscheinen. Auch der Hut ist roth. Das Hemd steht vorn an den Aermeln weit vor, und um den Hals hat es eine vierfache schmale goldene Einfassung. Eine goldene Kette hängt ihm vom Halse bis auf die Brust, außer dem schwarzen Bändchen mit dem Crucifix, daß er fast auf allen Abbildungen trägt. „krad 23 jar alt.“ —

---

No. 43. Ein Vierteljahr nachher war er schon wieder ganz anders gekleidet. Rock, Hosen und Strümpfe sind aschfarb, der Rock gestickt, die Hosen gestreift, und zweymal, nemlich oben an den Hüften und dicht über den Knien, mit einem breiten weißen Bande umschürzt. Er hat ein golddurchwirktes Halstuch. „Im Summer 1520 ganz diser gfallt. ein altfrenkisch guldi hemet, am Hals und Aermeln. Ein Klen weit was mein Waischen (Wäsche, Hemdärmel).“

---

No. 44. Schwarz im Rennschlitten. Dieser hat Aehnlichkeit mit denen, die noch heutiges Tages bey solchen Gelegenheiten im Gebrauche sind, und in Niedersachsen insgemein Ruysche oder Rigische Schlitten genannt werden, nur daß die nach dem Pferde zu gehende Lehne oder der Spiegel hoch ist, gerade wie auf unserm zu No. 58 gehörenden Kupfer Tab. 23. Das Gemälde an dieser hohen Wand stellt einen Mann vor, der mit einer Dame im Brete spielt. — Seine Kleidung ist bey dieser Schlittenpartie äußerst bunt; das Camisol und das linke Hosenbein ist blau, der untere Theil der Aermel, das rechte Ho-

tragen noch einige Weiber Gugeln oder Kugeln, schwarz mit zwey rundlichen Theilen, welche über dem Hals auf die Schulter gehen. Daher: seine Gugelfuhr mit den Dirnen haben, so viel heißt, als: mit Mädchen scherzen, Muthwillen treiben.